



Kommende Veranstaltungen

Sa. 27.4. 9 Uhr, Verkehrsübungsplatz, Kempten: Pedelec-Fahrsicherheitstraining für Senioren (Grundkurs). Nur nach Anmeldung!

Sa. 27.4. 10-16 Uhr, Bahnhof Martinszell: Bunte Ideenbörse & Regionale Maßnahmenmesse (mit ADFC-Infostand)

Sa. 4.5. 10-17 Uhr, Kempten: Mobilitätstag

Sa. 18.5. 10 Uhr, Hildegardplatz, Kempten: Radtour „Unser schönes Allgäu“

Feierabendtouren in Kempten:
Jeden Donnerstag, 18 Uhr, Hildegardplatz

Inhaltsverzeichnis

Ergebnisse Fahrradklimatest	1
Pedelec-Kurse, Radbasare	2
Carolus Europatour, Teil X: Deutschland	3
Radtourenprogramm	6
Impressum	7

ADFC-Fahradklimatest 2018: Wieder schlechte Noten für Kempten

Beim am 9. April in Berlin vorgestellten Fahrradklima-Test des ADFC landete Kempten erneut unter den Letzten auf Platz 88 von 106 der fahrradfreundlichsten Städte seiner Größe. 264 Kemptener hatten an der bundesweiten Befragung teilgenommen. Unzufrieden sind Kemptens Radfahrerinnen und Radfahrer vor allem mit geöffneten Einbahnstraßen in Gegenrichtung, Winterdienst auf Radwegen und Ampelschaltungen für Radfahrer/innen. Einen Lichtblick gab es lediglich bei Fahrraddiebstahl.

Der ADFC-Kreisvorsitzende Tobias Heilig sagt: „Fahrradfreundlichkeit ist ein wichtiger Standortfaktor für attraktive Städte – deshalb macht uns Sorgen, dass sich die Kemptener auf dem Rad unwohl fühlen. Der Fahrradklima-Test zeigt bei anderen Städten, dass kontinuierliche Radverkehrsförderung auch honoriert wird und sich in einem guten Verkehrsklima niederschlägt.“



Schon mit kleineren Maßnahmen ließe sich die Situation deutlich verbessern, beispielsweise durch für Radfahrer geöffnete Einbahnstraßen. Wenn Kempten will, dass mehr Menschen aufs Rad steigen und die Stadt von unnötigen Autofahrten entlasten, dann muss mehr passieren. Wir brauchen Platz für gute Radwege, ein zusammenhängendes Radwegenetz und ausreichend Fahrradparkplätze an Haltestellen, Einkaufsstrassen und öffentlichen Gebäuden!“

Kempten liegt bundesweit auf Platz 88 von 106 in der Kategorie der Städte 50.000–100.000 Einwohner, im bayrischen Landesvergleich auf Platz 7 von 9. Gegenüber dem letzten Test im Jahr 2016 hat sich Kempten leicht verschlechtert.

Im Durchschnitt geben die Kemptener die Note ausreichend für die Fahrradfreundlichkeit. Die Mehrzahl der Teilnehmer sagt, in Kempten sei in jüngster Zeit kaum etwas für den Radverkehr getan worden und dass man als Radfahrer/in nicht ernst genommen werde.

Das Unsicherheitsgefühl der Radfahrerinnen und Radfahrer und die wachsende Unzufriedenheit mit der Rad-Infrastruktur nimmt der ADFC im 40. Jahr seines Bestehens zum Anlass, eine bundesweite Kampagne „#MehrPlatzFürsRad“ zu starten. Auch der ADFC in Kempten beteiligt sich mit an der Kampagne. Wir wollen am 30. Juni mit der **Rad-Ringfahrt Kempten** für eine fahrradfreundliche Stadt werben.

Mehr Infos auf: www.adfc-kempten.de/ringfahrt

Tobias Heilig

Pedelec-Fahrsicherheits-Training für Senioren – Grundkurs

In diesem Grundkurs frischen wir die wichtigsten Verkehrszeichen und Regeln für Radfahrer auf. Wir analysieren Risiko-Punkte und zeigen Wege, diese zu vermeiden.

Sie erfahren Wissenswertes über die Rechtsgrundlagen des Pedelec-Fahrens und lernen, wie Sie Ihren persönlichen Schutzhelm richtig einstellen. Im praktischen Teil üben wir im verkehrsarmen Raum das sichere Aufsteigen und Anfahren.

Wir unterstützen Sie, den Umgang mit Ihrem Pedelec zu verbessern, damit Sie sich wesentlich sicherer fühlen.

Teilnahmevoraussetzung:

Sie können schon Radfahren und bringen Ihr Pedelec und Ihren Helm mit.

Kurstermin: Samstag, 27. April

Ort: Kempten, Verkehrsübungsplatz beim Eisstadion, Memminger Straße 137

Beginn: 9 Uhr (Ende: ca. 14.30 Uhr)

Kursgebühr: 79€. Bitte das Geld passend mitbringen. ADFC-Mitglieder erhalten 10€ Nachlass.

Anmeldung: nur schriftlich unter josef@adfc-kempten.de

Teilnehmer: maximal acht, in Reihenfolge der Anmeldung.

Rückfragen: Josef Böck, 01 75/2 93 33 03, zertifizierter ADFC-TourGuide

Pedelec-Fahrsicherheits-Training für Senioren – Aufbaukurs

In diesem Aufbaukurs wiederholen wir kurz die wichtigsten Verkehrszeichen und Regeln für Radfahrer aus dem Grundkurs. Wir thematisieren die verschiedenen Antriebskonzepte und lernen den richtigen Umgang mit Akku und Technik. Nach dem Ergonomie-Check wissen Sie genau, wie Sie die optimale Sitzposition bei Ihrem Pedelec anpassen können. Die richtige Einstellung des Schutzhelms greifen wir nochmal kurz auf und erkennen, dass im Alltag das Pedelec auch als „Lastenesel“ gute Dienste und Transportmöglichkeiten bietet. Wir lernen das Fahren in der Gruppe und die wichtigsten Grundlagen, um mehr Sicherheit beim Gesellschaftsradeln zu bekommen. Im praktischen Teil perfektionieren wir im Parcours Ihre Fähigkeiten und steigern dabei den Schwierigkeitsgrad. Am Schluss sollte Ihre Fahrkompetenz soweit sein, dass Sie in der Lage sind, eine sichere Zielbremsung zu absolvieren.

Teilnahmevoraussetzung:

Sie beherrschen die Anforderungen des Grundkurses und bringen Ihr Pedelec und Ihren Helm mit.

Kurstermin: Ergibt sich aus der Nachfrage

Ort: Kempten, Verkehrsübungsplatz beim Eisstadion, Memminger Straße 137

Beginn: 9 Uhr (Ende: ca. 14.30 Uhr)

Kursgebühr: 79€. Bitte das Geld passend mitbringen. ADFC-Mitglieder erhalten 10€ Nachlass.

Anmeldung: nur schriftlich unter josef@adfc-kempten.de

Teilnehmer: maximal acht, in Reihenfolge der Anmeldung.

Rückfragen: Josef Böck, 01 75/2 93 33 03, zertifizierter ADFC-TourGuide

Radbasare

Auch in diesem Jahr konnte der ADFC an den verschiedenen Radbasaren mit einem Informationsstand und Codieraktionen teilnehmen. Sowohl am Kempodium, wie auch beim RSC Kempten und dem THW Sonthofen fanden sich die ehrenamtlichen Helfer des ADFC ein und informierten die Neubesitzer von Fahrrädern über die Vorteile einer Mitgliedschaft im ADFC, codierten die Neuerwerbungen oder wiesen auf die große Veranstaltung am 30. Juni – die „Rad-Ringfahrt Kempten“ – hin. Die nächste Möglichkeit, sich zu informieren, haben interessierte Radfahrer am Samstag, 27. April in Oberdorf (Waltenhofen). Dort findet die von der IG OMA organisierte Veranstaltung „Stellwerk Zukunft“ statt und der ADFC wird ebenfalls vor Ort dabei sein. Ein großes Dankeschön an alle Veranstalter für die gute Zusammenarbeit und bis zum nächsten Radbasar 2020.

Carola Meister





Carolas Europatour

Sieben Monate – neun Länder – 9610 km mit dem Fahrrad

Eine Fortsetzungsgeschichte über meine
Erfahrungen, Erlebnisse und Erkenntnisse

Teil 10: Deutschland – der Osten, Stürme und das Ende einer Reise

Ich bin am Fährterminal von Rostock und überfordert von den vielen Autos, Lkws und Menschen. Es wird dunkel, ich bin müde und wünsche mich zurück in die einsamen Wälder von Finnland oder die schönen Lagerplätze an den Fjorden Norwegens. Ich fühle mich völlig fehl am Platz und versuche meinen Weg durch den Schilderwald Deutschlands und einen einigermaßen ruhigen Schlafplatz zu finden. Das gestaltet sich in einer großen Stadt in Deutschland gar nicht so einfach. Doch nachdem ich erstmal ein Stück raus aus dem Hafengelände bin, finde ich im Park am Hechtgraben einen ruhigen und schönen Platz mit großen Bäumen für mich und mein Zelt, welches ich im Dunkeln aufbaue. Als ich dann so vor meinem Zelt sitze und über meine Reise und die Welt nachdenke, höre ich in der Ferne Musik und plötzlich er-

scheint am Himmel ein wunderschönes Feuerwerk. Ich bin erstmal wieder versöhnt mit Deutschland, genieße den Anblick und gehe schlafen.

Die Nacht ist kalt, es wird tatsächlich Herbst und Erinnerungen an den kalten April – den Beginn meiner Reise – werden wach, als ich am Morgen meinen Kaffee koche. Danach mache ich eine kurze Sightseeing-Tour durch Rostock und radel auf kleinen ruhigen Straßen durch Mecklenburg-Vorpommern, das landschaftlich wunderschön ist. Ich komme an Schloss Bützow und Güstrow vorbei und schlage mein Lager in Mühl Rosin am Insee auf. Der nächste Tag ist Wahltag in Deutschland und ich suche mir einen Campingplatz, in der Hoffnung auf einen Fernseher oder zumindest WLAN. Den Campingplatz habe ich gefunden, doch außer einer Waschmaschine, die ich sofort in Beschlag nehme, und einem sehr netten Campingplatzbesitzer, der sich mit mir über die politische Situation in Mecklenburg unterhält, werden meine Hoffnungen enttäuscht. So verbrachte ich mein gesamtes Internetguthaben um etwas von dem Wahlausgang mitzubekommen, denn auf meinem bisherigem Weg durch Deutschland sah ich fast ausschließlich NPD- oder AfD-Plakate und habe das erste Mal auf meiner Reise Angst, wenn ich durch die „Geisterdörfer“ radel.

Es regnet leicht und ist kühl, ich radel fast alleine durch Wald und Flur, die vielen Menschen sind verschwunden und ich frage mich, wovon die Menschen hier leben. Ich sehe kaum Landwirtschaft, keine Industrie und vom Tourismus bekomme ich auch nichts mit. Es gibt kein Internet, nicht mal in Gasthäusern oder auf Cam-



pingplätzen. In Kargow-Unterdorf finde ich Schutz vor dem Regen in einem alten baufälligen Gutshof, welcher wohl gerade renoviert wird. Da es schon dunkel wird und keine Wetterbesserung in Sicht ist, schlage ich hier mein Zelt auf und werde am nächsten Morgen sehr früh von drei Männern geweckt, die das von meinem Zelt zugestellte Schilf holen wollen. Sie sind wortkarg aber freundlich, genau wie all die anderen Menschen, die ich auf meinem Weg nach Berlin treffe und



Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück.

ich wunder mich erneut über die hohe AfD-Quote in diesen Bundesländern – oder treffe ich nur auf die anderen Wähler? Auf meinem Weg liegen die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück – ein Arbeits-, Konzentrations- und am Ende auch Vernichtungslager für Frauen und Kinder aus ganz Europa -, sowie das Konzentrationslager Sachsenhausen. In der Stille des Waldes bzw. auf dem Gelände überkommt mich ein seltsames und bedrückendes Gefühl, ähnlich dem in Polen. Ich kann es einfach nicht begreifen, zu welch grausamen Taten Menschen fähig sind. Dieses Gefühl und meine Gedanken stehen völlig konträr zu der Schönheit der Landschaft, durch die ich radel.

Und dann komme ich auf den Mauerradweg und schaue mir im und am Grenzturm Nieder-Neuendorf die Geschichte der Teilung Berlins, die Bedeutung für die Region und den Einfluss auf die Stadt Hennigsdorf an. Die Ausstellung wurde 2014 von Grund auf neu erarbeitet und vermittelt nun multimedial die regionalgeschichtlichen Ereignisse vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur Vollendung der deutschen Einheit. Struktur und Alltag der DDR-Grenztruppen sowie die internen Überwachungsmechanismen werden anhand des ehemaligen Grenzregiments 38 beispielhaft erläutert. Zudem beschreibt die Ausstellung die Geschichte von Flüchtlingen, Ausreisewilligen und Oppositionellen aus der Region.

Es fällt mir schwer vorzustellen, dass hier, wo ich gerade radel, vor gar nicht allzu langer Zeit eine Mauer die Menschen daran gehindert hat, sich frei zu bewegen und ich verspüre eine große Dankbarkeit, dass ich die Möglichkeit habe, ohne große Probleme und Hinder-

nisse durch Europa zu radeln. In Berlin erwartet mich nicht nur ein guter Freund, sondern außerdem eine warme Dusche, ein Bett und ein warmes und gutes Essen. Da das Wetter überwiegend nass und kalt ist, freue ich mich total und bleibe für drei Tage an einem Ort, was erneut Fragen und Gefühlschaos auslöst. Ich stecke fest, weiß nicht, wie es weitergeht – wo soll es hingehen? Es gibt viele Menschen, auf die ich mich freue, doch sie sind verstreut in Deutschland. Fahre ich Richtung Köln und die Westroute oder bleibe ich im Osten? Wie wäre es wohl, noch einen Abstecher durch Tschechien zu machen? Ich merke, dass ich verwirrt bin und freue mich, als ich mit Fridolin auf den Kürbismarkt gehe und mir die nervigen Gedanken aus dem Kopf vertreiben lasse.

Am nächsten Morgen packe ich meine Sachen und radel weiter – ich habe eine Entscheidung getroffen. Es geht Richtung Cottbus und dann über Polen nach Tschechien und nach Hause.



An der Havel.

Doch Pläne und Entscheidungen sind wohl nur dazu da, um wieder vom Winde verweht zu werden, denn es kommt alles anders. Ja, ich mache mich auf den Weg nach Cottbus und ja, ich komme dort auch an, doch das Wetter und mein Körper zeigen mir deutlich meine Grenzen. Doch zuerst radel ich an der Spree entlang und auf dem Gurkenradweg durch den wunderschönen Spreewald. Der erste Dämpfer meines wiedergewonnenen Elans kommt schon kurz hinter Berlin, wo ich erneut einen Schwindelanfall bekomme und in einem Café einfach umfalle. Lauter freundliche und erschrockene Menschen helfen mir und eine alte Frau schenkt mir eine Banane von ihren Einkäufen. Der zweite Dämpfer ist kurz vor Cottbus, als ein Megas-

turm eine Weiterfahrt verhindert und ich nicht weiß, ob mein Zelt und ich dies überstehen werden. Leider muss ich am nächsten Tag hören, dass dieser Sturm tatsächlich neun Todesopfer gefordert hat und ich danke meinen Schutzengeln, dass mir kein Ast auf mein Zelt gefallen ist. Es reicht mir und ich möchte mein Glück nicht weiter herausfordern, also beschließe ich, mich in Cottbus in den Zug zu setzen. Aber daraus wird auch nichts, da der Sturm die Bahn außer Betrieb gesetzt hat. Es hilft alles nichts, bei strömenden Regen und kaltem Wind setze ich mich auf mein Fahrrad und radeln Dresden – Polen und Tschechien sind gestorben, diesen Umweg will ich nicht mehr fahren.



Unterwegs auf dem Gurkenradweg.



Impressionen – von oben nach unten:
Gurkenradweg, Spreewald, Marktedwitz.

Alle Fotos: Carola Meister

Doch einen Umweg mache ich noch, als ich das Schild „Schwarzkollm“ und „Krabatmühle“ sehe, biege ich spontan ab und schwelge in Jugenderinnerungen, als ich das Buch von Otfried Preußler gelesen habe. Hier an diesem Ort ist der gleichnamige Film gedreht worden und hier hat der Sage nach auch die wohl bekannteste und beliebteste Gestalt im Sagenschatz der Sorben gelebt: Krabat, der gute alte Zaubermeister. Nach diesem

Erlebnis fahre ich bei strömenden Regen weiter nach Dresden und – da die Bahn ihren Betrieb wieder aufgenommen hat – mit dem Zug nach Marktredwitz. Im Zug lasse ich meine nassen Sachen trocknen und meine Gefühle fahren Achterbahn. Ich freue mich auf meine Freunde und mein zu Hause und bin doch gleichzeitig traurig über das Ende dieses Abenteuers. Am 11. Oktober 2017 komme ich in Marktredwitz an und

mache erstmal zwei Wochen Urlaub, in denen ich gemeinsam mit meiner Schwester auf den Spuren meiner eigenen Vergangenheit in Oberfranken wandere und in denen ich meine Kraftreserven wieder auffülle. Ich genieße eine gute Mahlzeit am Tisch, ein weiches und warmes Bett, jederzeit duschen zu können, lange Spaziergänge und trocken im Haus sitzend den Regen zu beobachten. Am 24. Oktober stelle ich am Abend mein Fahrrad in meinen Keller und betrete nach fast sieben Monaten meine Wohnung in Kempten. In einer Woche soll ich wieder arbeiten gehen – im Moment habe ich keine Ahnung wie das gehen soll, denn ich höre schon wieder den Lockruf der großen, schönen Welt.

Carola Meister

Es folgt noch: Das Fazit der Reise.

Termine

Samstag, 18. Mai

Radtour U.S.A. 1 (Unser schönes Allgäu)

10 Uhr, Hildegardplatz, Kempten
50-70 Km. Genuss, Kultur, Spaß und Picknick stehen im Vordergrund. Oberstes Gebot: Wir radeln als Team, egal ob mit oder ohne Strom.

Freitag, 24./Samstag, 25. Mai

Wiedereröffnung der König-Ludwig-Brücke mit Bürgerfest

Freitag, 31. Mai

Critical Mass Kempten

18 Uhr, Hildegardplatz, Kempten



Die Krabatmühle.

Fortlaufende Informationen

Alle unsere **Termine** sind übrigens auch auf unserer Homepage www.adfc-kempten.de und Touren unter www.adfc-kempten.de/radtouren zu finden.

Des Weiteren kann unser öffentlicher **Kalender** mit Tourenprogramm, Terminen und Veranstaltungen in allen gängigen Terminkalenderprogrammen wie z. B. Apple iCal, Microsoft Outlook, Google Calendar, etc. abonniert werden. Siehe unter: www.adfc-kempten.de/ics.ics
Nachrichten und aktuelle Informationen von uns sind ebenfalls auf unserer Homepage www.adfc-kempten.de zu finden, sowie per News-Feed:

 facebook.com/adfc.kempten

 twitter.com/ADFC_KE_OA

 adfc-kempten.de/rss.xml

Newsletter

Sie erhalten unseren Newsletter als ADFC-Mitglied oder weil Sie sich in der Vergangenheit dazu angemeldet haben.

Falls Sie unseren Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten wollen, dann melden Sie sich bitte unter <https://adfc-kempten.de/nachrichtenarchiv/newsletterarchiv> ab oder senden Sie eine E-Mail an newsletter-request@adfc-kempten.de und schreiben Sie in die Betreffzeile „unsubscribe“.

Radtourentermine

Feierabendtouren:

Von April bis Oktober starten wir jeden Donnerstag um 18 Uhr vom Hildegardplatz in Kempten zu einer kleinen Feierabendrunde. Nach ca. zwei Stunden sind wir wieder zurück. Der Weg ist das Ziel, die Tour ist für jeden geeignet, da wir uns nach dem schwächsten Teilnehmer richten.

Tagestouren:

Auf aktuelle Tourentermine wird jeweils im Newsletter hingewiesen.

Infos zu allen geplanten sowie zu kurzfristig angesagten Touren finden Sie im Internet unter:

www.adfc-kempten.de/radtouren/programm-sonthofen

www.adfc-kempten.de/radtouren/programm-kempten

Interesse an weiteren gemeinsamen Touren? Kennst Du eine Runde, die Du gerne anderen als Tourenleiter zeigen möchtest?

Bitte bei Josef Böck (01 75/2 93 33 03) melden.

Radlerstammtisch

Wir – die Aktiven des ADFC Kempten-Oberallgäu – treffen uns jeden dritten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Gastro-Bereich des swoboda alpin – dem Alpinzentrum des DAV Allgäu-Kempten (Aybühlweg 69, 87439 Kempten). Ob Anregungen für sichere Radwegverbin-

dungen oder Tipps für die nächste Wochenendtour – es gibt immer Spannendes zu erzählen und erfahren.

Jeder Interessierte ist herzlich zu unserem monatlichen Radlerstammtisch eingeladen. Schauen Sie doch einmal vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Nach vorheriger Anmeldung codieren wir am Radlerstammtisch auch Fahrräder (für Mitglieder kostenlos, Nichtmitglieder 10€).

Terminänderungen werden auf unserer Homepage www.adfc-kempten.de bekannt gegeben.

Impressum

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,
Kreisverband Kempten-Oberallgäu
Kreisvorsitzender: Tobias Heilig
info@adfc-kempten.de

Redaktion

Stefan Beckmann
Bahnhofstraße 13, 87477 Sulzberg
stefan@adfc-kempten.de

Der nächste Newsletter erscheint Mitte Mai!